

Stellungnahme für die Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und senatoren der Länder (GFMK)

21. November 2022

Akteur*innen und Verantwortlichkeiten in der Wikimedia-Bewegung	2
Daten und Fakten	3
Inhalt	4
Beitragende	6
Lesende	7
Klarer Handlungsbedarf	8
Was schon getan wird und geplant ist	8
Was politisch getan werden muss	11
Freie Verfügbarkeit diverser Informationsquellen fördern	11
Digitales Engagement unterstützen	11
Digitale Kompetenzen stärken	12
Sichtbarkeit von Frauen im digitalen Raum erhöhen	12
Vor digitaler Gewalt schützen	12
Literatur	13
Kontakt	16



Akteur*innen und Verantwortlichkeiten in der Wikimedia-Bewegung

Wikimedia Deutschland ist ein eingetragener Verein in Deutschland mit über 100.000 Mitgliedern. Sein [Satzungszweck](#) ist es, „die Erstellung, Sammlung und Verbreitung [freier Inhalte](#) (engl. *open content*) in selbstloser Tätigkeit zu fördern, um die Chancengleichheit beim Zugang zu Wissen und die Bildung zu fördern.“ Wikimedia Deutschland ist ein nationales [Chapter](#) in der Wikimedia-Bewegung.

Die Plattformbetreiberin aller Sprachversionen der Wikipedia ist die Wikimedia Foundation in den USA. Sie unterhält die technische Infrastruktur zum Betrieb der verschiedenen Wikimedia-Projekte und ist für die Gestaltung der Nutzungsoberfläche verantwortlich. Das bekannteste Wikimedia-Projekt ist die Wikipedia mit aktuell über 300 Sprachversionen. Die deutschsprachige Wikipedia gehört mit über 2,5 Mio. Artikeln zu den fünf größten [Sprachversionen](#). Weltweit gehört Wikipedia zu den zehn beliebtesten Webseiten und wird monatlich rund 15 Milliarden Mal aufgerufen.

Die Inhalte der deutschsprachigen Wikipedia werden durch Ehrenamtliche erstellt. Die große Mehrzahl der Ehrenamtlichen ist weder Wikimedia Deutschland noch der Wikimedia Foundation bekannt. Die Wikimedia Foundation verfolgt einen communitybasierten Ansatz und überträgt weitreichende Rechte an von der Community gewählte ehrenamtliche Administrator*innen und Ehrenamtlicheninstanzen (wie Schiedsgericht oder Oversighters). Regeln wie die Relevanzkriterien sind Ergebnisse mehrjähriger Konsensfindungsprozesse innerhalb der Wikipedia-Community und in ständiger Diskussion. Auch die Verwendung des sogenannten generischen Maskulinums in der Wikipedia ist eine regelmäßige Diskussion unter den Ehrenamtlichen. Die Bemühungen um eine Weiterentwicklung der aktuellen Praxis finden ihren Ausdruck in zahlreichen [Meinungsbildern](#), [Umfragen und Online-Diskussionen](#) der letzten Jahre. Wikimedia Deutschland hält sich auf Grund seiner Rolle und in Achtung der Selbstverwaltung grundsätzlich zurück, sich in solchen Diskussionen mit eigenen Positionen einzubringen.

Auf der [Mitgliederversammlung 2021](#) von Wikimedia Deutschland wurde beschlossen, Satzung und Ordnungen der langjährigen Praxis des Vereins anzupassen, gendersensibel zu kommunizieren. Damit wurde die bereits seit 2013 bestehende Praxis auch formal beschlossen. Der Verein möchte eine inklusive, einladende, sichere und diskriminierungsfreie Umgebung schaffen, die alle Menschen einschließt und anspricht. Da Sprache maßgeblich beeinflusst, wie Menschen die Welt und ihre Möglichkeiten darin wahrnehmen, ist eine gendersensible Sprache ebenso grundlegend wie die damit verbundenen Werte.

Auf der [Mitgliederversammlung 2022](#) von Wikimedia Deutschland wurde ein [Werterahmen](#) beschlossen, der als Grundlage für strategische Entscheidungen, die programmatische Ausrichtung und die Abwägung schwieriger Fragen dienen und diese erleichtern soll: Beteiligung, Diversität, freier und offener Zugang, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, respektvolle Zusammenarbeit. Der Wert



der Diversität wird wie folgt charakterisiert: „Jeder konstruktive Beitrag zum Wissen der Wikimedia-Bewegung ist für sich genommen wertvoll. Doch erst im Gesamtbild zeigt sich die Diversität, also die Reichhaltigkeit, Vielgestaltigkeit und Verschiedenheit an Standpunkten all derer, die tagtäglich an der Erweiterung des gemeinsamen Wissens mitwirken. Wikimedia Deutschland heißt alle willkommen, die zur vielfältigen Gestaltung dieses Wissens beitragen möchten – unabhängig davon, wo sie herkommen oder wo sie sich zugehörig fühlen, und unabhängig von Alter, Geschlechtsidentität, persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen, Religion, sexueller Orientierung und Identität oder sozialer Herkunft.“

Geschlechtervielfalt wird von Wikimedia Deutschland über ein binäres Geschlechterverständnis hinaus gedacht. Wenn in dieser Stellungnahme dennoch hauptsächlich von Frauen und Männern die Rede ist, liegt dies einerseits im Fokus der Bitte um Stellungnahme, andererseits in der Daten- und Studienlage begründet, die sich zu großen Teilen auf diese Kategorien beschränkt.

Daten und Fakten

Der [Gender-Gap](#) in der Wikipedia ist seit vielen Jahren Gegenstand von wissenschaftlichen Studien und journalistischen Artikeln. Dabei ist die englische Wikipedia deutlich besser untersucht als beispielsweise die deutsche. Da die Sprachversionen sich weitgehend unabhängig voneinander entwickeln und kulturspezifische Besonderheiten haben, sind Studienergebnisse nur bedingt direkt übertragbar. Die hier dargestellten Studien beziehen sich überwiegend auf die englischsprachige Wikipedia. Untersuchungen der deutschen Wikipedia sind jeweils als solche benannt.

Nicht nur in Wissenschaft und Medien ist der Gender-Gap immer wieder Thema. Auch die Wikimedia-Bewegung setzt sich damit intensiv auseinander – mit Blick auf analytische Fragen des Phänomens, auf die strategische Ausrichtung ihrer Arbeit und die gezielte Förderung von Ansätzen, die dem Gender-Gap entgegenwirken sollen.

In der aktuellen [strategischen Ausrichtung](#) der globalen Bewegung spielt das Thema Wissensgerechtigkeit eine zentrale Rolle. Darin formuliert ist die Absicht, sich als soziale Bewegung besonders für Wissen und Gemeinschaften einzusetzen, welche durch Machtstrukturen und Privilegien bisher ausgeschlossen wurden. Hierfür ist es nötig, soziale, politische und technische Hürden abzubauen, damit alle Menschen [Freies Wissen](#) nutzen und schaffen können. Hürden abzubauen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, Lücken (engl. gaps) verschiedener Art zu schließen. Bei diesen Gaps grundlegend zu unterscheiden sind die Dimensionen Inhalt, Beitragende und Leser*innen (vgl. [Redi et al. 2020](#)). Der Gender-Gap spielt in allen drei Dimensionen eine Rolle und es bestehen natürlich Korrelationen, aber keine einfachen Kausalitäten zwischen ihnen. So lässt sich beispielsweise der Gender-Gap bei den Inhalten

keinesfalls direkt mit der Geschlechterverteilung der Beitragenden erklären, da kulturelle Muster auf Menschen jeglichen Geschlechts wirken und von ihnen reproduziert werden.

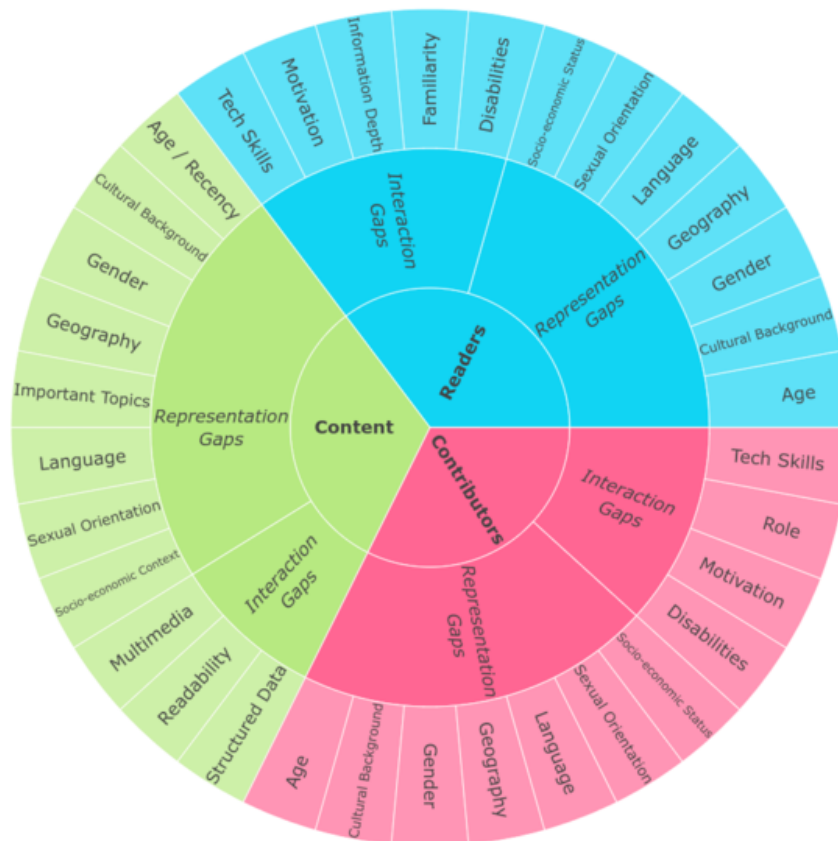


Abb.: *The Knowledge Gaps Taxonomy* ([Redi et al. 2020](#), S. 5)

Inhalt

Die Wikimedia Foundation hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den Wissenslücken (engl. *knowledge gaps*) der Wikipedia beschäftigt (vgl. [Zia et al. 2019](#)). Dabei wurden die Schwierigkeiten und Einschränkungen deutlich, die verschiedenen Lücken zu messen. Erstens gibt es nicht nur eine Möglichkeit, eine Lücke zu messen, wie dies in früheren Untersuchungen zu inhaltlichen Lücken beschrieben wurde. Zweitens ist die Definition einer Baseline, d. h. der Punkt, an dem die Lücke geschlossen ist, uneindeutig (vgl. [Gerlach 2020](#)). Denn es lassen sich ganz verschiedene gesellschaftliche Bezugsgrößen finden. Das Global Media Monitoring Project ist zum Beispiel in

seiner letzten Erhebung zu dem Ergebnis gekommen, dass die Präsenz von Frauen in klassischen und digitalen Medien in Europa bei 28 Prozent liegt (vgl. [GMMP 2020](#), [Macharia 2020](#)). Für Deutschland hat die Pilotstudie „[Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb](#)“ erhoben, dass 33 Prozent aller besprochenen Bücher in Deutschland von Autorinnen stammen (vgl. [Clark et al. 2018](#)).

Welche Zahlen gibt es zum aktuellen Stand des Gender-Gaps mit Blick auf die Inhalte der Wikipedia? Mit dem [Wikidata Human Gender Indicator](#), [Denelezh](#) und [Humanwiki](#) wurden aus der Wikimedia-Community heraus Instrumente zur Datenanalyse geschaffen (vgl. [Konieczny und Klein 2018](#)). Hierfür werden Daten aus der die Wikipedia unterstützenden freien Wissensdatenbank [Wikidata](#) genutzt. Demnach behandeln 17 Prozent der Artikel (inklusive Biografien) in der deutschsprachigen Wikipedia Frauen (Stand: Oktober 2022). Eine vom Wikipedia-Community-Portal Frauen erhobene Statistik zeigt, dass bei der Geschlechterverteilung der Frauenanteil von Biografien seit 2009 [um 2,48 Prozentpunkte gestiegen](#) ist.

Interessant ist in diesem Kontext, dass – entgegen der Aussage einzelner Studien zur englischsprachigen Wikipedia (vgl. [Tripodi 2021](#)) – wenig darauf hinweist, dass die [Relevanzkriterien](#) eine besondere Hürde darstellen und überproportional viele Artikel über Frauen aufgrund mangelnder Relevanz gelöscht werden (vgl. [Adams, Brückner und Naslund 2019](#), [Bayer 2021](#)). Für die deutsche Wikipedia und das Jahr 2021 lässt sich zeigen, dass in der Löschantragsquote kein nennenswerter Unterschied zwischen Männer- und Frauenbiografien besteht und die Lösquoten bei Frauenbiografien sogar geringer sind (vgl. [Reise Reise 2021](#)). Die Ursache für die Diskrepanz zwischen Frauen- und Männerbiografien liegt nach aktuellem Wissensstand also nicht in der Zahl der gelöschten, sondern der erstellten Artikel.

Mit der Zahl der Artikel ist aber natürlich nur eine Dimension des Gender-Gaps berührt. Artikel über Frauen und Männer unterscheiden sich meist auch in Länge, inhaltlicher Schwerpunktsetzung, Bebilderung, Verlinkung zu Wikipedia-Seiten und externen Quellen. So zeigen sich klare Geschlechterstereotype und Verzerrungen etwa darin, dass in Artikeln über Frauen deutlich häufiger Bezug auf ihr Geschlecht, ihren Beziehungsstatus oder familienbezogene Themen genommen wird (vgl. [Wagner et al. 2015](#)). Diese vergleichend für die deutsche und fünf weitere Sprachversionen durchgeführte Studie zeigt außerdem, dass Artikel über Frauen tendenziell länger sind als Artikel über Männer, was aus Sicht der Wissenschaftler*innen möglicherweise ein Ergebnis der Bemühungen der Wikipedia-Community sein könnte, dem Gender-Gap auf Ebene der Inhalte entgegenzuwirken (vgl. ebd).

Ähnliche Hinweise finden sich in einer Studie, die die Qualität von Artikeln im Laufe der Zeit untersucht und dafür Hinweise aus Wikipedias Systemen zur Bekämpfung von Vandalismus auswertet. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die durchschnittliche Qualität der Artikel über Frauen im Vergleich zu Männern vor 2014 niedriger war, danach aber über der durchschnittlichen Qualität lag (vgl. [Halfaker 2017](#)). Einen anderen interessanten Aspekt mit Blick auf die Qualität von Artikeln beleuchtet eine Untersuchung der Bebilderung von Wikipedia-Artikeln. Diese zeigt, dass Biografien

über Männer zwar tendenziell mehr Abbildungen aufweisen, die Bildqualität bei Frauenbiografien aber höher ist (vgl. [Beytía et al. 2021](#)).

Grundlegend zu problematisieren ist, dass in den meisten Untersuchungen die Kluft zwischen Männern und Frauen analysiert wird, nicht-binäre Identitäten aber noch kaum berücksichtigt werden.

Beitragende

Genauere Zahlen über den Anteil von Frauen unter den Beitragenden zu ermitteln, ist schwierig – sowohl aufgrund des Rechts auf [Anonymität](#) als auch aufgrund von Verzerrung bzw. Bias bei verschiedenen Erhebungsmethoden. Verschiedene Studien kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen. So kommt eine sehr umfangreiche und daher auch viel zitierte Studie einer Forschungsgruppe der United Nations Universität Maastricht aus dem Jahr 2010 bei den Wikipedia-Beitragenden weltweit auf einen Frauenanteil von 12,64 Prozent (vgl. [Glott, Schmidt und Ghosh 2010](#)). Dieses Ergebnis wurde wegen der zugrundeliegenden Methodik einer Opt-in-Befragung von einer anderen Studie kritisiert, die den Frauenanteil mit 16,03 Prozent höher bemisst (vgl. [Hill und Shaw 2013](#)). Ein ähnliches Ergebnis von 16,1 Prozent findet sich in einer weiteren Untersuchung (vgl. [Lam et al. 2011](#)).

Im zuletzt veröffentlichten [Community Insights Report](#) der Wikimedia Foundation (2022) identifizieren sich weltweit 15 Prozent der Befragten als Frauen. Der Report zeigt jedoch, dass der Gender-Gap bei den Editor*innen und On-Wiki-Administrator*innen viel größer ist als bei den Community-Organisator*innen. Administrator*innen identifizieren sich fast halb so häufig als Frauen wie die Mitwirkenden insgesamt, während dies bei den Community-Organisator*innen mehr als doppelt so häufig der Fall ist. Der Report aus dem vorherigen Jahr zeigt, dass sich Neueinsteiger*innen mehr als doppelt so häufig als Frauen denn als Männer identifizieren (vgl. [Wikimedia Foundation 2021](#)).

Die Verteilung zwischen den verschiedenen Ländern unterscheidet sich natürlich. Für Deutschland liegen keine umfassenden, umfragebasierten Studien vor. Einen Ansatz stellt die Auswertung der Benutzer*innen-Konten dar, bei denen es möglich ist, ein Geschlecht anzugeben. In der deutschen Wikipedia identifizieren sich von den Benutzer*innen, die ein Geschlecht angegeben haben, 15,8 Prozent als Frauen (Stand: Oktober 2022). In der Gruppe der stimmberechtigten Editor*innen der Wikipedia – also besonders aktiver und stetiger Autor*innen – haben sich im Oktober 2022 11 Prozent derjenigen, die ein Geschlecht angegeben haben, als Frauen identifiziert. Vor zehn Jahren waren es 8 Prozent (wobei insgesamt 35 bzw. 38 Prozent ihr Geschlecht angegeben haben).

Diese Zahlen zeigen auch, dass nur der kleinere Teil der Beitragenden Angaben über das eigene Geschlecht macht. Gründe hierfür liegen darin, dass die Möglichkeit für diese Angabe im Anmeldeprozess und den Kontoeinstellungen nicht wahrgenommen oder bewusst nicht genutzt wird (vgl. [Minguillón et al. 2021](#)). So vermuten einige Wissenschaftler*innen, dass der Frauenanteil

höher als angenommen sein könnte, weil einige Frauen ihr Geschlecht bewusst hinter einem neutralen Profil verbergen, um Belästigung, Einschüchterung und „Wikistress“, der durch Konflikte beim Editieren entsteht, aus dem Weg zu gehen (vgl. [Forte, Andalibi und Greenstadt 2017](#), [Menking und Erickson 2015](#), [Sichler und Prommer 2014](#)).

Für die geringe Zahl an Frauen unter den Beitragenden finden sich in der Forschung verschiedene Erklärungsansätze. So werden in einer Studie von 2012 die Faktoren (1) hohes Maß an Konflikten in Diskussionen, (2) Abneigung gegen ein kritisches Umfeld und (3) mangelndes Vertrauen in die Bearbeitung der Arbeiten anderer Beitragenden genannt (vgl. [Collier und Bear 2012](#)). Eine von Wikimedia Deutschland gemeinsam mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin durchgeführte Untersuchung arbeitet für die deutschsprachige Community folgende Aspekte heraus: (1) Zeitmangel und Lebenslage, (2) Medienpräferenzen, (3) Technik und Usability, (4) Unterstützung und Durchlässigkeit sowie (5) Klima und Umgang (vgl. [Buchem et al. 2014](#)). Eine Studie aus dem letzten Jahr identifiziert die Barrieren (1) negativer Ruf der Website, (2) Mangel an Anerkennung, (3) Anonymität, (4) Angst vor Löschung, (5) Erfahrung von Ablehnung, (6) Entfremdung, (7) Zeitmangel (vgl. [Lir 2021](#)).

Aus der feministischen Wissenschafts- und Technikforschung heraus wird betont, dass der Blick weniger auf Frauen als auf die Kultur der Wikipedia selbst und ihre Infrastrukturen gerichtet sein sollte (vgl. Ford und Wajcman 2017). Dieser Perspektive folgend sind die Infrastrukturen auf den Ebenen von Code, Regeln und Prinzipien ausschlaggebend dafür, dass Frauen und andere Gruppen von Wissenden ausgeschlossen werden.

Lesende

Die Korrelationen zwischen den verschiedenen Dimensionen des Gender-Gaps sind nicht eindeutig. Es ist aber klar, dass das Lesen der Wikipedia einem Beitragen von Inhalten vorausgeht und eine niedrige Zahl von Leserinnen direkte Auswirkungen auf die Zahl der Beitragenden hat (vgl. [Johnson et al. 2020](#)). Für die Geschlechterverteilung unter den Wikipedia-Leser*innen liegen unterschiedliche Zahlen vor. So zeigt der [Growth Market Research](#) der Wikimedia Foundation für Deutschland ein recht ausgeglichenes Bild von 48,7 Prozent Frauen zu 51,3 Prozent Männern, was eng mit der tatsächlichen Geschlechterverteilung in der Bevölkerung korreliert.

Eine andere Studie arbeitet für die deutsche Wikipedia heraus, dass Frauen und Männer die Online-Enzyklopädie aus ähnlichen Gründen besuchen, aber spezifische thematische Präferenzen aufweisen. Sie zeigt zudem, dass Frauen mit ca. 30–35 Prozent nicht nur unter den Lesenden unterrepräsentiert sind, sondern auch weniger Seiten pro Lesesitzung aufrufen als Männer. Hierbei hat die deutsche Wikipedia bei den 14 untersuchten Sprachversionen sogar mit 79 Prozent Seitenaufrufen von Männern das stärkste Ungleichgewicht (vgl. ebd.).

Wichtig festzuhalten ist allerdings, dass diese Ergebnisse sich auf die Lesenden an einem bestimmten Tag beziehen und nicht gleichbedeutend damit sind, dass weniger Frauen Wikipedia

lesen. Tatsächlich haben eine Reihe von Umfragen gezeigt, dass sich Frauen genauso häufig wie Männer als Wikipedia-Leser*innen bezeichnen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass sie in der jüngsten Vergangenheit Wikipedia gelesen haben, geringer ist (vgl. [Glott, Schmidt und Ghosh 2010](#); [Zickuhr und Rainie 2011](#); [Protonotarios, Sarimpei und Otterbacher 2016](#)).

Klarer Handlungsbedarf

Ungeachtet der Frage über das genaue Ausmaß des Gender-Gaps in den verschiedenen Dimensionen Inhalt, Beitragende und Leser*innen sowie ungeachtet der Frage nach den Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen diesen Dimensionen sieht Wikimedia Deutschland die Problematik dieses Ungleichgewichts und daher entsprechenden Handlungsbedarf. Die Studien zeigen, dass es keine monokausalen Erklärungen für den geringen Frauenanteil in der Wikipedia-Community gibt und dass Veränderungen daher auf verschiedenen Ebenen anzugehen sind. Dies erfordert das Engagement aller Beteiligten und darf nicht einseitig durch eine Förderung von Frauen als Aufgabe für Frauen verstanden werden. Der Gender-Gap geht alle an.

Was schon getan wird und geplant ist

Wikimedia Deutschland hat vor etwa zehn Jahren damit begonnen, sich dezidiert mit den Themen Frauen in der Wikipedia und Geschlechterdiversität zu beschäftigen. Der Grundstein der inhaltlichen Auseinandersetzung wurde mit einem Projekt in Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin gelegt, dessen Ergebnisse unter dem Titel „[Kompass der Vielfalt. Vielfalt in Wikipedia gemeinsam gestalten](#)“ veröffentlicht wurden.

Im Sommer 2013 [startete](#) Wikimedia Deutschland das Pilotprojekt [Women edit](#) zum Aufbau eines Netzwerks von und für Frauen in der Wikipedia. Die Organisation des Netzwerks ist nach Abschluss des Pilotprojekts in ehrenamtlicher Regie fortgeführt worden und läuft heute als beständige monatliche Projektreihe [WomenEdit](#) weiter. Aktuell finden regelmäßig Treffen in [Berlin](#) und [Erlangen](#) statt, um sich aktiv untereinander zu vernetzen und gemeinsam an individuellen Themen, Problemen und Fragen zu arbeiten.

In den folgenden Jahren wurden aus diesem engagierten Netzwerk von Ehrenamtlichen heraus viele Initiativen gestartet, wie zum Beispiel [WikiWomen unterwegs](#), die [FilmFrauen](#), [Frauen in der Politik](#) oder thematische [Edit-a-thons](#) zu [Frauen in der Wissenschaft](#) oder [Frauen in der Kultur](#). Im Jahr 2015 entstand in der englischsprachigen Wikipedia das internationale Projekt [Women in Red](#). Auch in Deutschland gibt es [seit 2017](#) mit [Frauen in Rot](#) eine Ressource mit Listen fehlender Frauenbiografien. Damit verbunden ist das [Wikiprojekt Frauen](#), das alle Aktivitäten in der deutschsprachigen Wikipedia bündelt, die in Richtung Schließung des Gender-Gaps arbeiten. Das kollaborative Projekt [Who writes his tory?](#) hinterfragt seit 2016 die Reproduktion von Wissen und struktureller Diskriminierung im Internet und vor allem auf Wikipedia. 2019 haben sich



verschiedene aktive Gruppen wie [WomenEdit](#), [Who writes his_tory?](#) mit Verbindung zu [Art+Feminism](#), die Arbeitsgruppe [Frauen in der Politik](#) und weitere Gruppierungen sowie einzelne engagierte Autor*innen vorwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Netzwerk [FemNetz](#) zusammengetan, um sich noch stärker untereinander zu unterstützen. Zu den Aktivitäten gehört ein Netzwerk- und Fachtreffen, das [2021](#) und [2022](#) online veranstaltet wurde.

Ebenfalls [2021](#) und [2022](#) haben die Schwedischen Botschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam mit Wikimedia Deutschland, Wikimedia Österreich und Wikimedia Schweiz Online-Workshops als Teil der 2018 gestarteten [WikiGap](#)-Kampagne durchgeführt, die darauf zielt, den Gender-Gap zu verringern. Die Wikimedia-Chapter in Österreich und der Schweiz engagieren sich für dieses Thema in weiteren eigenen Projekten, beispielsweise im Rahmen des letztjährigen Jahresthemas „[50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz](#)“.

Die Wikipedia-Community organisiert seit 2020 jeweils zum Internationalen Frauentag mit „[100 women days](#)“ einen großen Edit-a-thon mit dem Ziel, über 100 Tage hinweg mindestens einen Frauenartikel pro Tag zu schreiben – in den letzten beiden Jahren waren es über 1.000. Ebenfalls seit 2020 bietet die Online-Workshop-Reihe „[60 Minuten – Gender & Diversity in der Wikipedia](#)“ regelmäßig einen Rahmen für einen Austausch zu diesen Themen. Auch die [WikiCon](#) als jährliche Konferenz der deutschsprachigen Wikimedia-Community war in all den Jahren immer wieder ein Ort, um Impulse aus dem Kreis dieser verschiedenen engagierten Gruppen heraus in die Wikipedia-Community zu tragen.

Die Arbeit in der Wikipedia liegt in den Händen der ehrenamtlichen Community und die meisten der hier genannten Initiativen wurden aus ihr heraus gestartet und vorangetrieben. Wikimedia Deutschland unterstützt wo gewünscht und auf unterschiedliche Art und Weise. So gibt es einen regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Gruppen, Unterstützung bei der Veranstaltung von Netzwerk- und Fachtreffen und verschiedene [Förderangebote](#), die sich auch an Einzelpersonen richten. Neben Unterstützungsmöglichkeiten wie Reisekostenerstattungen, Technikverleih und Literaturstipendien gehört dazu auch die [Kostenübernahme für Care-Arbeit](#). Im letzten Jahr hat sich Wikimedia Deutschland damit beschäftigt, wie die Förderangebote von Frauen insgesamt und Frauen, die in den letzten Jahren Veranstaltungen zu Frauenthemen organisiert haben, genutzt werden. Darauf aufbauend wurden gemäß vorherigen Umfrageergebnissen ([2020](#), [2021](#)) gezielt Frauen verschiedener Engagementstufen angeschrieben und auf für sie passende Fördermöglichkeiten durch Wikimedia Deutschland [aufmerksam gemacht](#).

2016 ließ Wikimedia Deutschland eine [Studie zum Thema „Willkommenskultur für NeuautorInnen bei Wikipedia“](#) erstellen und etablierte 2018 das Projekt „[Online-Kommunikationskultur](#)“. Es gehört zum Selbstverständnis von Wikimedia Deutschland, nicht in die Regeln und Strukturen einzugreifen, die sich innerhalb der Community über viele Jahre in oft mühsamen Aushandlungsprozessen etabliert haben. Gleichzeitig nimmt Wikimedia Deutschland den Wunsch ernst, den Umgang mit der Thematik Online-Kommunikationskultur und Konfliktbearbeitung zu unterstützen. Außerdem werden Community-Mitgliedern, die Lösungen in diesem Umfeld



erarbeiten möchten, unterschiedliche Angebote bereitgestellt. Zu den Aktivitäten des Projekts gehört eine vom nexus Institut durchgeführte [Untersuchung zur Kommunikationskultur in Wikipedia](#), die destruktive Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen aus Betroffenenperspektive herausarbeitet. Darauf aufbauend wurde im Rahmen eines Workshops durch Ehrenamtliche eine [Konfliktanalyse](#) erarbeitet und wurden drei Zukunftswerkstätten zur Verbesserung der Online-Kommunikationskultur durchgeführt.

Die internationale Wikimedia-Bewegung hat während des Strategieprozesses 2018 bis 2020 konkret über einen universellen Verhaltenskodex ([Universal Code of Conduct](#)) diskutiert. Dieser wurde vom Board of Trustees der Wikimedia Foundation 2020 beschlossen.

Im April 2022 wurde bei Wikimedia Deutschland ein neues Team Schutz und Beratung geschaffen, das unter anderem als Meldestelle für Ehrenamtliche agiert, die von Grenzverletzungen und Machtmissbrauch sowie von juristischen Angriffen betroffen sind. Wikimedia Deutschland hat ein [Fürsorgekonzept](#) erarbeitet, dessen Umsetzung beispielsweise durch Beratung von sich meldenden Personen sowie Konfliktklärungsinterventionen u.a. in Awareness-Teams auf größeren Veranstaltungen aber auch durch präventive Maßnahmen wie Sensibilisierungs-, Empowerment- und Bildungsangebote sichergestellt wird. Für das nächste Jahr sind Sensibilisierungs- und Lernangebote für (vor allem multiplikatorisch aktive) Ehrenamtliche geplant. Für diese Multiplikator*innen wird außerdem ein Capacity-Building-Programm entwickelt, um Gruppen bei ihrer Vernetzung und Selbstorganisation zu stärken.

Die Schaffung des Teams Schutz und Beratung ist ein Ausdruck dafür, dass sowohl die strategische Ausrichtung [Wissensgerechtigkeit](#) als auch die Werte [Diversität](#) und [Gerechtigkeit](#) mit Leben gefüllt werden und daran gearbeitet wird, insbesondere für diejenigen die Beteiligung an den Wikimedia-Projekten zu erleichtern, die Ablehnung oder Diskriminierung erfahren. Dies prägt auch die Arbeit in anderen Bereichen, etwa in der politischen Veranstaltungsreihe „[Wissen. Macht. Gerechtigkeit.](#)“ oder dem Programm „Marginalisiertes Wissen“, in dem im nächsten Jahr eine Förderung für Menschen aus strukturell diskriminierten und unterrepräsentierten Communities angeboten wird, um sie dabei zu unterstützen, ihre Perspektiven sichtbar zu machen.

In diesem Jahr wurde bei Wikimedia Deutschland eine neue Strategie entwickelt, wie der Verein dazu beitragen kann, dass neue Freiwillige die Wikipedia-Community nachhaltig stärken. Eine Fokuszielgruppe sind Frauen. In der Umsetzungsplanung im ersten Halbjahr 2023 stehen Maßnahmen, die diese Fokuszielgruppe im Blick haben.

Was politisch getan werden muss

Freie Verfügbarkeit diverser Informationsquellen fördern

In der Wikipedia ist die [Belegpflicht](#) wesentlich. Danach sollen Artikel in der Wikipedia nur überprüfbare Informationen aus zuverlässigen Veröffentlichungen enthalten. Zu den wichtigen zuverlässigen Informationsquellen zählen wissenschaftliche Publikationen und Qualitätsmedien. Das Wissen in den Informationsquellen reflektiert jedoch nicht immer in gleichberechtigter Weise das Wirken und die Perspektive von Frauen. Insofern ist die Wikipedia ein Stück weit Spiegelbild von Geschichte und Gesellschaft. Wikimedia Deutschland befürwortet daher Maßnahmen, die gewährleisten, dass das Wirken und die Perspektive von Frauen in gleichberechtigter Weise in Informationsquellen außerhalb der Wikipedia reflektiert wird. Wichtig ist hierbei, dass diese Informationsquellen frei verfügbar und frei nutzbar sind. Dazu kann eine entsprechende Ausrichtung staatlicher Förderung von Wissenschaft und Forschung beitragen. Da Verfügbarkeit und ökonomische Verwertbarkeit von Informationsquellen und von institutionellen Handlungsentscheidungen abhängen, spielt auch der Einkauf von Informationsquellen durch Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Kultur- und Gedächtnisinstitutionen eine Rolle. Kultur- und Gedächtnisinstitutionen und -initiativen, die sich in besonderer Weise auf die Archivierung von marginalisiertem Wissen fokussieren, sollten staatlich besonders gefördert werden.

Digitales Engagement unterstützen

Der Anspruch, ehrenamtliches Engagement nahtlos in eigene Alltags- und Interessensstrukturen einzubetten, ist gewachsen. Digitales Engagement kommt eben diesem Wunsch nach Individualisierung und Flexibilisierung entgegen. Digitales Engagement wird in seiner Bedeutung immer noch unterschätzt und im Rahmen der staatlichen Engagementförderung zu wenig berücksichtigt (vgl. [Kar et al. 2017](#)). Notwendig ist eine Neuausrichtung von staatlichen Förderstrukturen für das digitale Ehrenamt, wobei der Fokus auf Struktur- statt Projektförderung liegen sollte. Mit einer niedrigschwelligen Förderung von Initiativen und Netzwerken für eine gleichberechtigte Teilhabe an digitalen Räumen könnte hier viel erreicht werden. Auch die Liste der Tätigkeitsfelder, die in der Abgabenordnung als gemeinnützig definiert werden, ist nicht mehr zeitgemäß und berücksichtigt neue Engagementformen oder -zwecke zu wenig.

Inwiefern zeitliche Einschränkungen durch Care-Arbeit, die in überwiegendem Maße von Frauen geleistet wird (vgl. [Panova et al. 2017](#)), bei der Entscheidung für ein ehrenamtliches Engagement eine Rolle spielen, ist nicht unstrittig. Auf der einen Seite haben sich Frauen und Männer 2019 nicht hinsichtlich ihrer Engagementbeteiligung unterschieden (vgl. [Simonson et al. 2019](#)). Auf der anderen Seite haben Frauen bereits vor der Corona-Pandemie in deutlich höherem Ausmaß als Männer Betreuungs- und Sorgetätigkeiten im privaten Bereich übernommen. In der Coronapandemie kam es insbesondere bei Frauen noch einmal zu einer Erhöhung von Betreuungs- und Pflegezeiten. „Der Anteil der Frauen, die in der zweiten Lebenshälfte eine ehrenamtliche

Tätigkeit in einer Organisation oder Gruppe ausüben, liegt zu beiden Zeitpunkten deutlich und statistisch signifikant unter demjenigen der Männer.“ ([Simonson und Kelle 2021](#): 12).

Staatliche Unterstützung von Care-Arbeit wie Kinderbetreuung, Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen und haushaltsnahen Dienstleistungen kann dazu beitragen, diesen Faktor stärker ausschließen zu können, beispielsweise durch eine deutliche Ausweitung der Regelungen der ergänzenden Kindertagespflege, wie sie beispielsweise im Bundesland Berlin gewährt wird.

Digitale Kompetenzen stärken

Da ein Einflussfaktor auf die Wahrscheinlichkeit der Mitwirkung in der Wikipedia die digitale Kompetenz ist (vgl. [Hargittai und Shaw 2015](#)), ist eine staatliche Förderung von Programmen zur Stärkung digitaler Kompetenz speziell bei Frauen deutlich auszubauen. Hierzu können auch Beratungsangebote für Frauen an Hochschulen beitragen, die Interesse haben, das Beitragen zur Wikipedia zum Teil ihres wissenschaftlichen Arbeitens zu machen. Weiterhin ist die Wikipedia stärker in die Lerninhalte an Schulen und Hochschulen aufzunehmen, wie dies gegenwärtig bereits an einzelnen Hochschulen der Fall ist – mit einem Fokus auf den Gender-Gap zum Beispiel in [Berlin](#) oder [Mannheim](#). Die Möglichkeiten, universitäre Leistungsnachweise durch Erstellung von Wikipedia-Artikeln zu erhalten, sind zu erhöhen.

Wo immer das Beitragen zu den Wikimedia-Projekten von öffentlicher Seite gefördert wird, muss dafür Sorge getragen werden, dass der Fokus auf der Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen liegt und bei der Erstellung von Inhalten die [Regeln zu bezahltem Schreiben](#) und das Gebot maximaler Transparenz berücksichtigt werden.

Sichtbarkeit von Frauen im digitalen Raum erhöhen

Wikimedia Deutschland begrüßt Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen im digitalen Raum. Dazu können beispielsweise Preise beitragen. Die Erweiterung von bestehenden, staatlich geförderten Auszeichnungen oder die Einführung neuer Auszeichnungen für Frauen, die sich digital engagieren, können dazu beitragen.

Vor digitaler Gewalt schützen

Wikimedia Deutschland begrüßt die Initiative der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF), mit der im Rahmen des [Bündnis F5 „Perspektivwechsel in der Digitalpolitik“](#) eine enge Zusammenarbeit besteht, für ein digitales Gewaltschutzgesetz. Damit soll eine neue Rechtsgrundlage für die Sperrung von verbal gewalttätigen Inhalten im Netz geschaffen werden, ohne Klarnamenpflicht und ohne weitere Datenspeicherung. Damit werden Menschen gestärkt, die von digitaler Gewalt im Netz betroffen sind und damit werden die Teilhabe- und Zugangschance im digitalen Raum gestärkt.

Literatur

Adams, Julia, Hannah Brückner und Cambria Naslund (2019): Who Counts as a Notable Sociologist on Wikipedia? Gender, Race, and the "Professor Test", *Socius*, 5, <http://dx.doi.org/10.1177/2378023118823946>.

Bayer, Tilman (2021): Gender bias and statistical fallacies, disinformation and mutual intelligibility, *The Signpost*, 25.07.2021, https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedia_Signpost/2021-07-25/Recent_research (Zugriff: 17.10.2022).

Beytía, Pablo, Pushkal Agarwal, Miriam Redi und Vivek K. Singh (2021): Visual Gender Biases in Wikipedia: A Systematic Evaluation Across the Ten Most Spoken Languages, SocArXiv, 1. Dezember 2021, <https://doi.org/10.31235/osf.io/59rev>.

Blanchet, Thomas und Franziska Detsch (2021): Untersuchung zur Kommunikationskultur in Wikipedia. Destruktive Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen aus Betroffenenperspektive, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Untersuchung_zur_Kommunikationskultur_in_Wikipedia_%E2%80%93_Destruktive_Verhaltensweisen_und_ihre_Auswirkungen_aus_Betroffenenperspektive.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

Buchem, Ilona, Antje Ducki, Sarah Khayati, Julia Kloppenburg und Nils Weichert (2014): Kompass der Vielfalt. Vielfalt in Wikipedia gemeinsam gestalten, Berlin, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kompass_der_Vielfalt.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

Clark, Janet, Carlos Collado Seidel, Nina George, Valeska Henze, Kirsten Reimers, Elisabeth Prommer (2018): Zur Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb, Rostock, <http://www.frauenzaehlen.de/index.html> (Zugriff: 17.10.2022).

Collier, Benjamin und Julia Bear (2012): Conflict, Confidence, or Criticism: An Empirical Examination of the Gender Gap in Wikipedia, CSCW '12 Computer Supported Cooperative Work, Seattle, WA, USA, February 11-15, 2012, <http://dx.doi.org/10.1145/2145204.2145265>.

Ford, Heather und Judy Wajcman (2017): 'Anyone can edit', not everyone does: Wikipedia's infrastructure and the gender gap, *Social Studies of Science*, Vol. 47, Issue 4, S. 1–17, <https://doi.org/10.1177/0306312717692172>.

Forte, Andrea, Nazanin Andalibi und Rachel Greenstadt (2017): Privacy, anonymity, and perceived risk in open collaboration: A study of tor users and wikipeidians. Proceedings of the ACM Conference on Computer Supported Cooperative Work, CSCW, 2017, S. 1800–1811, <https://doi.org/10.1145/2998181.2998273>.

Gerlach, Martin (2020): Metrics for quantifying the gender content gap, https://meta.wikimedia.org/wiki/Research:Metrics_for_quantifying_the_gender_content_gap (Zugriff: 17.10.2022).

Glott, Rüdiger, Philipp Schmidt und Rishab Ghosh (2010): Wikipedia survey – Overview of Results, https://www.ris.org/uploadi/editor/1305050082Wikipedia_Overview_15March2010-FINAL.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

GMMP (2020): Global Media Monitoring Project, Europe, Regional Report, <https://whomakesthenews.org/wp-content/uploads/2021/07/Europe-Region-GMMP-report.pdf> (Zugriff: 17.10.2022).

Halfaker, Aaron (2017): Interpolating Quality Dynamics in Wikipedia and Demonstrating the Keilana Effect, OpenSym '17, August 23–25, 2017, <https://doi.org/10.1145/3125433.3125475>.

Hargittai, Eszter und Aaron Shaw (2015): [Mind the skills gap: the role of internet know-how and gender in differentiated contributions to Wikipedia](#). *Information, Communication & Society* 18(4), S. 424–442.

Hill, Benjamin Mako und Aaron Shaw (2013): The Wikipedia Gender Gap Revisited: Characterizing Survey Response Bias with Propensity Score Estimation, *PLoS ONE* 8(6): e65782, <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0065782>.

Johnson, Isaac, Florian Lemmerich, Diego Saez-Trumper, Robert West, Markus Strohmaier und Leila Zia (2020): Global gender differences in Wikipedia readership, arXiv, 20. Juli 2020, <https://doi.org/10.48550/arXiv.2007.10403>.

- Jonas, Nils (2021): Kollaborative Analyse von Konflikten in der Wikipedia. Bericht zur Auswertung der vier Workshops mit ehrenamtlich Aktiven der Wikipedia-Community im Januar/Februar 2021, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Auswertungsbericht_Kollaborative_Konfliktdefinition.pdf (Zugriff: 17.10.2022).
- Kar, Resa Mohabbat, Stephan Peters, Lisa Bieker und Julian Fischer (2017): Digitales Engagement – Analyse der Förderprogramme auf Bundesebene, Berlin, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Digitales_Engagement.pdf (Zugriff: 17.10.2022).
- Konieczny, Piotr und Maximilian Klein (2018): Gender gap through time and space: a journey through Wikipedia biographies via the Wikidata Human Gender Indicator. *New Media & Society* 20(12), S. 4608–4633, <https://doi.org/10.1177/146144481877790>.
- Lam, Shyong (Tony) K., Anuradha Uduwage, Zhenhua Dong, Shilad Sen, David R. Musicant, Loren Terveen und John Ried (2011): WP: clubhouse?: an exploration of Wikipedia's gender imbalance. In: Proceedings of the 7th International Symposium on Wikis and Open Collaboration, S. 1–10, <https://doi.org/10.1145/2038558.2038560>.
- Lir, Shlomit Aharoni (2021): Strangers in a seemingly open-to-all website: the gender bias in Wikipedia, *Equality, Diversity and Inclusion*, Vol. 40 No. 7, S. 801–818 <https://doi.org/10.1108/EDI-10-2018-0198>.
- Macharia, Sarah (Hg.) (2020): Who Makes the News? 6th Global Media Monitoring Project, https://whomakesthenews.org/wp-content/uploads/2021/11/GMMP2020.ENG_FINAL_.pdf (Zugriff: 17.10.2022).
- Menking, Amanda und Ingrid Erickson (2015): The Heart work of wikipedia: Gendered, emotional labor in the world's largest online encyclopedia. Conference on Human Factors in Computing Systems—Proceedings, 2015, S. 207–210, <https://doi.org/10.1145/2702123.2702514>.
- Minguillón, Julià, Julio Meneses, Eduard Aibar, Núria Ferran-Ferrer und Sergi Fàbregues (2021): Exploring the gender gap in the Spanish Wikipedia: Differences in engagement and editing practices, *PLoS ONE* 16(2): e0246702, <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0246702>.
- Panova, Ralina, Harun Sulak, Martin Bujard und Lisa Wolf (2017): Die Rushhour des Lebens im Familienzyklus: Zeitverwendung von Männern und Frauen, in: Statistisches Bundesamt (Hg.): [Wie die Zeit vergeht - Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland](#), Beiträge zur Ergebniskonferenz der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 am 5./6. Oktober 2016 in Wiesbaden, S. 45–63 (Zugriff: 17.10.2022).
- Protonotarios, Ioannis, Vasiliki Sarimpei und Jahna Otterbacher (2016): Similar Gaps, Different Origins? Women Readers and Editors at Greek Wikipedia, Tenth International AAAI Conference on Web and Social Media, <https://doi.org/10.1609/icwsm.v10i2.14827>.
- Redi, Miriam, Martin Gerlach, Isaac Johnson, Jonathan Morgan und Leila Zia (2021): A Taxonomy of Knowledge Gaps for Wikimedia Projects (Second Draft), arXiv, 29. Januar 2021, <https://doi.org/10.48550/arXiv.2008.12314>.
- Reise Reise (2021): Faktencheck: Löschantragsquoten und Löschentscheidungsquoten nach Geschlecht in der deutschsprachigen Wikipedia. Untersuchung von für das Jahr 2021, WP-Kurier, 02.01.22, https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kurier/Ausgabe_1_2022#Faktencheck:_L%C3%B6schantragsquoten_und_L%C3%B6schentscheidungsquoten_nach_Geschlecht_in_der_deutschsprachigen_Wikipedia (Zugriff: 17.10.2022).
- Sichler, Almut und Elizabeth Prommer (2014): Gender differences within the German - language Wikipedia, *ESSACHESS. Journal for Communication Studies*, vol. 7, no. 2(14) / 2014, S. 77–93, <https://www.essachess.com/index.php/jcs/article/download/250/292> (Zugriff: 17.10.2022).
- Simonson, Julia und Nadiya Kelle (2021): Ehrenamtliches Engagement von Menschen in der zweiten Lebenshälfte während der Corona-Pandemie, DZA aktuell 08/2021, Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-76154-7>.
- Simonson, Julia, Nadiya Kelle, Corinna Kausmann und Clemens Tesch-Römer (2019): Unterschiede und Ungleichheiten im freiwilligen Engagement, in: dies. (Hg.), *Freiwilliges Engagement in Deutschland - Empirische Studien zum Bürgerschaftlichen Engagement*, S. 67–94, https://doi.org/10.1007/978-3-658-35317-9_5



Tripodi, Francesca (2021): Ms. Categorized: Gender, notability, and inequality on Wikipedia, *New Media & Society*, 0(0), <https://doi.org/10.1177/14614448211023772>.

Wagner, Claudia, David Garcia, Mohsen Jadidi und Markus Strohmaier (2015): It's a Man's Wikipedia? Assessing Gender Inequality in an Online Encyclopedia, The International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM2015), Oxford, May 2015, <https://doi.org/10.48550/arXiv.1501.06307>.

Werg, Jana, Svenja Wilhelm und Dirk Scheffler (2016): Bericht der Ergebnisse der AutorInnenbefragung „Willkommenskultur für NeuautorInnen bei Wikipedia“, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bericht_der_Ergebnisse_der_AutorInnenbefragung_2016_%E2%80%9CWillkommenskultur_f%C3%BCr_NeuautorInnen_bei_Wikipedia%E2%80%9D.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

Wikimedia Deutschland (2022): Wikimedia Deutschland Fürsorgekonzept. Schutz und gegenseitige Fürsorge auf Veranstaltungen und in Projekten, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikimedia_Deutschland_F%C3%BCrsorgekonzept.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

Wikimedia Foundation (2022): 2021 Community Insights Report, Supplement: Collaboration, Diversity & Inclusion, [https://meta.wikimedia.org/wiki/Community_Insights/Community_Insights_2021_Report/Collaboration_Diversity_%26_Inclusion_\(2021\)](https://meta.wikimedia.org/wiki/Community_Insights/Community_Insights_2021_Report/Collaboration_Diversity_%26_Inclusion_(2021)) (Zugriff: 17.10.2022).

Wikimedia Foundation (2021): 2020 Community Insights Report, https://meta.wikimedia.org/wiki/Community_Insights/Community_Insights_2020_Report (Zugriff: 17.10.2022).

Wikimedia Foundation (2011): Wikipedia editors study: results from the editor survey, April 2011, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/76/Editor_Survey_Report_-_April_2011.pdf (Zugriff: 17.10.2022).

Zia, Leila, Isaac Johnson, Bahodir Mansurov, Jonathan Morgan, Miriam Redi, Diego Saez-Trumper und Dario Taraborelli (2019): Knowledge Gaps – Wikimedia Research 2030, <https://doi.org/10.6084/m9.figshare.7698245>.

Zickuhr, Kathryn und Lee Rainie (2011): Wikipedia, past and present. A snapshot of current Wikipedia users, <https://www.pewresearch.org/internet/2011/01/13/wikipedia-past-and-present/> (Zugriff: 17.10.2022).



Kontakt

Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.
Franziska Heine, Dr. Christian Humborg, Geschäftsführende Vorstände
Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin

E-Mail: info@wikimedia.de
Telefon: +49 (0)30-577 11 62-0
Fax: +49 (0)30-577 11 62-99